

AUSBLICK HOCH DREI

DAS YPSILON-HAUS VERDANKT SEINE FORM DEM PANORAMA RUND UM DEN STANDORT. ES WENDET SICH DER FANTASTISCHEN BERG-KULISSE IN DREI RICHTUNGEN ZU.

FOTOS UND ZEICHNUNGEN: JURITROY ARCHITECTS

Das Y-Haus steht auf einer kleinen Parzelle oberhalb von Dornbirn. Jeder Gebäudeschenkel orientiert sich in Richtung eines der drei Ausblicke



► Zwei der drei Schenkel liegen fast in einer Achse und verlängern sich mit leichtem Knick gegenseitig. Das Flachdach erhielt eine extensive Begrünung

◄ Die Hanglage machte ein Sockelgeschoss aus Stahlbeton erforderlich. Darauf setzt das Wohngeschoss in Holzbauweise auf



Schon immer wusste die Bauherin, dass sie – sollte sie je ein Haus bauen – eines auf dem Dornbirner Land in Holz bauen würde. Diese Erkenntnis hat sich bei ihr zunehmend verdichtet, und so machte Verena Köb-Drexel ihren Traum wahr. Architekt Juri Troy kam die Aufgabe zu, einen passenden Entwurf für die kleine Parzelle oberhalb von Dornbirn zu liefern, die rundum einen grandiosen Ausblick bot. Zum einen auf den Bodensee, zum anderen auf die Schweizer Berge und den Bregenzer Wald. Diese Besonderheit des Ortes wurde dann auch maßgebend für die Idee eines Gebäudes mit drei Schenkeln, bei dem jeder den Blick auf eines der drei Panoramen freigibt. Die Ypsilon-Form war geboren. Sie fängt nicht nur die drei Hauptausblicksrichtungen ein, sondern blendet auch weitgehend die Nachbarbebauung aus.

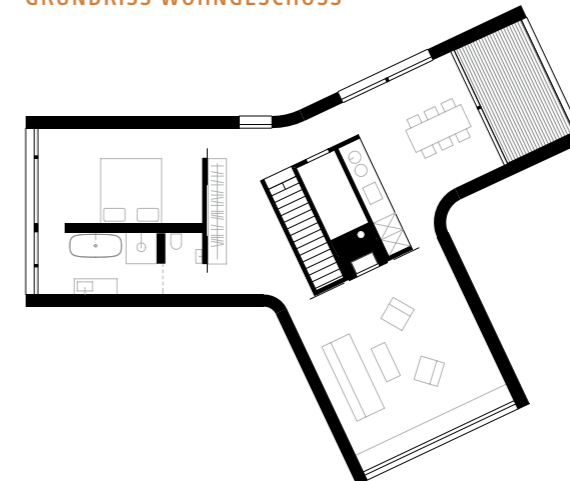
Oben Holz – unten Beton

Auf das Untergeschoss, das aufgrund der Hanglage in Stahlbeton ausgeführt wurde, setzt ein Geschoss in Holzbauweise auf. Während die untere Etage die Technik, ein Gästezimmer und die Garage aufnimmt, beherbergt die Ebene darüber Wohn- und Schlafzimmer sowie Küche und Bad. Dieses Wohngeschoss bilden 25 cm starke Holzrahmenbau-Wände mit Zellulose-Einblasdämmung und eine Dachdecke aus 18 cm hohen Brettsperrholz-Platten. Sowohl im Innenraum als auch in der Fassade kommt Weißtanne zum Einsatz: innen als abgehängte Decke, als Parkett sowie als Täfelung der Holzrahmenbau-Wände, außen als Lattung auf einer Unterkonstruktion.

Gerundete, stehend getäfelte Holzwände bilden den Übergang zwischen den einzelnen Wohnbereichen in den drei Gebäudeschenkeln, die jeweils in einem grandiosen Ausblick enden: Richtung Norden eröffnet das Panoramafenster im Wohnzimmer den Blick über den Bodensee. Der Küchen- und Essbereich ermöglicht über eine Loggia den Blick auf den Säntis im Westen. Schlafzimmer und Badezimmer wenden sich nach Osten und haben einen direkten Zugang zum Garten. Der allseitig offene Raum gruppiert sich rund um den zentralen Kern, der neben der Treppe auch den Kamin, einen Abstellraum und den Küchenblock vereint. Durch die räumliche Zonierung waren klassische Türen überflüssig. Bei Bedarf lassen sich die Wohnbereiche dennoch durch Schiebetüren abtrennen.

Susanne Jacob-Freitag, Karlsruhe ■

GRUNDRISS WOHNGESCHOSS





„Nach knapp einem Jahr war das Gebäude samt Innenausbau fertiggestellt.“

Der schmale Gebäudeschenkel mündet in eine Loggia. Der bodengleiche Übergang schafft bei offener Tür einen nahtlosen Übergang zwischen dem Innen- und Außenraum

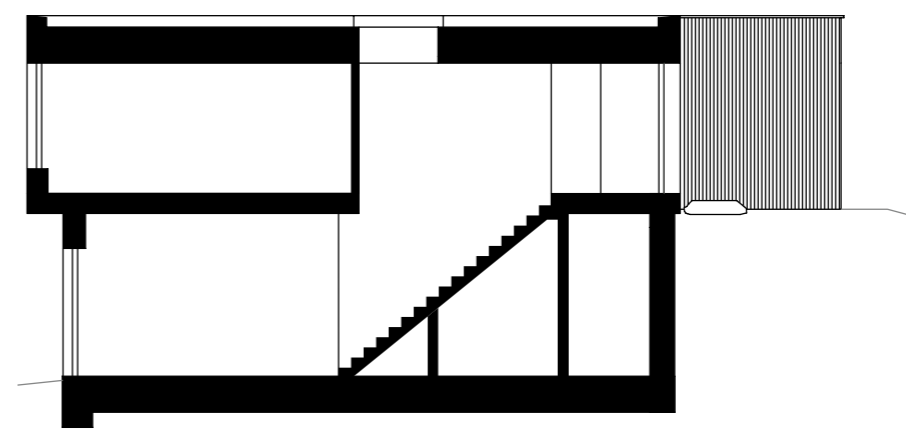


▲ Das Wohnzimmer lässt sich durch Schiebetüren von den anderen Bereichen trennen

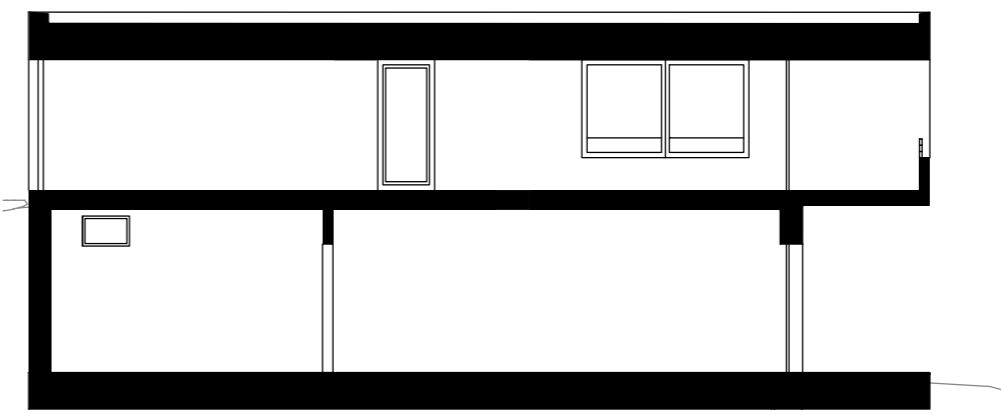


► Blick an der Küchenzeile vorbei ins Wohnzimmer mit raumgroßem Panoramafenster

QUERSCHNITT



LÄNGSSCHNITT



STECKBRIEF

BAUHERRIN:
Verena Köb-Drexel
A-6850 Dornbirn

FERTIGSTELLUNG: Juli 2020

ARCHITEKTUR:
juri troy architects
A-1070 Wien
www.juritroy.at

GENERALUNTERNEHMER:
Fetz Holzbau GmbH
A-6863 Egg
www.fetz-holzbau.at

BAUMEISTER:
Feuerstein DER Bau GmbH
A-6866 Andelsbuch
www.feuerstein-derbau.com

HOLZBAU:
Fetz Holzbau GmbH

AUSZEICHNUNG:
BigSEE Award 2021 in der Kategorie „Residential Architecture“

LINKTIPP:
tinyurl.com/5rtjh9ux